

Stundenbeispiele



Thema 4






Erfahren des musikalischen Grundelementes „Takt“ als Basis für den gemeinsamen Bewegungseinsatz (Vorkenntnisse: Grundschatlag / Metrum)

- Ziele:**
- Spielerisches Erleben musiktheoretischer Grundlagenkenntnisse
 - Differenzierte Zeit- und Dynamikwahrnehmung und Umsetzung in Bewegung
 - Ganzheitliches Erfahren von Musik, Sprache (Gesang) und Bewegung
 - Sprache / Gesang als Bewegungsbegleitung
 - Kooperation in der Gruppe
 - Anregung der Phantasie, der Kreativität


Zielgruppe: Kinder und Jugendliche

Zeit: 90 Minuten
(stehen nur 45 – 60 Minuten zur Verfügung, kann der „Schwerpunkt“ verkürzt werden (Stelle im Text angegeben))

Material:  Kassettenrecorder;  CD-Spieler
Tafel / großes Plakat
Kreide / Buntstifte

-  = Organisationsrahmen
-  = Absichten / Gedanken
-  = Inhalte
-  = Hinweise
-  = Musikstück

Einstimmung

-  Die Teilnehmenden bewegen sich in einem begrenzten „Feld“ (z.B. einer Hallenhälfte).
- Fangspiel: „Sing mir ein Lied“:
Die Leitung bestimmt zwei Fänger/innen, alle laufen im abgegrenzten (z.B. mit Gegenständen gekennzeichneten) Feld. Um nicht „gefangen/abgeschlagen“ zu werden, gilt als Freimal: Stehen bleiben und ein Lied singen (mit Text oder auch „Lalala“, aber eine bekannten Melodie); wer nicht singt, muss laufen oder wird „gefangen/abgeschlagen“, d.h. angetippt! Wer angetippt wird, ist der/die neue Fänger/in (kurz den Arm heben und rufen z.B.: „Ich fange jetzt.“).
- Reaktionsfähigkeit; Erinnerungsvmögen;
Bewusstmachen des aktiven oder/und passiven Musik-„Schatzes“ jedes/jeder einzelnen.

4

IV Stundenbeispiele

Thema 4

Schwerpunkt

- Die Teilnehmenden befinden sich als Gruppe in einer Hallenhälfte.
 - Die Leitung ruft die Teilnehmenden zusammen; sie setzen sich als Gruppe in die Nähe der Musikquelle (CD-Spieler/Kassettenrecorder).
 - ◆ Aus einer Musik den Grundschatlag heraushören; die einzelnen Taktzeiten mit den Fingern/der Hand auf den Boden tippen oder leise in die Hand klatschen.
 - ◆ Die lautereren (immer wiederkehrenden) Betonungen der Musik mitklopfen. Nur die Hauptbetonungen heraushören. Zunächst $\frac{1}{4}$ Takt.
 - ◆ Die lauten Betonungen, d.h. die Hauptbetonungen – die ❶ eines $\frac{1}{4}$ Taktes – mit jeweils einer veränderten Sitz-/Lageposition markieren: z.B. zu ❶ im Schneidersitz, bei der nächsten ❶ im Kniestand, bei der nächsten ❶ in Bauchlage, etc. Zu den Grundschatlägen bis zur nächsten ❶ (d.h. ❶ ❷ ❸ ❹ ❶) in die andere Position hineinbewegen.
 - Einzeln, frei im Raum.
 - Die Teilnehmenden gehen kreuz und quer durch den Raum; bei der Hauptbetonung, d.h. der ❶, dem jeweiligen Taktbeginn, eine Richtungsänderung vornehmen.
 - Gehen oder Laufen (je nach Tempo der Musik) und die ❶ mit einer Armbewegung deutlich machen.
 - Alle stehen auf einem Kreis, dicht nebeneinander.
- Differenzierte akustische Wahrnehmung; Koordination von Hören und Bewegung; Wiederholung des Elementes: Grundschatlag.
 - & **Geh- oder Laufmusiken**
 - Bereits an dieser Stelle nachfragen, wer Schwierigkeiten hat, die Taktbetonung zu hören; evtl. dann ein noch deutlicheres Musikbeispiel vorstellen. Die ❶ kann auch von dem/der Leiter/-in stimmlich unterstützt werden.
- Eine Gehmusik, für Kinder z.B.
 - & **Stefan Raab**
 - „Hier kommt die Maus“
 - z.B. Laufen, besonders für Kinder
 - Leopold Mozart**
 - & „Schlittenfahrt in F“
 - Die Handbewegung kann den Peitschenschlag darstellen.

IV Stundenbeispiele

Thema 4

- Die Teilnehmenden finden sich auf einem Kreis ein.
Die Leitung gibt einen Ablauf vor:
Ablauf über 2 x $\frac{1}{4}$ Takt:
 - Auf die ❶ zur Mitte springen (Schrittsprung),
 - auf die ❷ ❸ ❹ zurück über die Kreislinie hinaus gehen, eine halbe Drehung um die linke Schulter und auf die nächste ❶ beide Arme nach oben strecken, mit den Fingern schnippen oder mit den Händen klatschen (je nach Absprache), „hui“ (z.B.) rufen,
 - auf ❷ und ❸ und ❹ zum Kreis drehen und zur Kreislinie gehen.
- Fester Ablauf mit einfachen Bewegungen um die Zeitstruktur, die Taktbetonung und die Taktlänge ($\frac{1}{4}$ Takt) noch einmal zu verdeutlichen, zu festigen.
Die klare Struktur (Raum und Zeit), in der Gemeinschaft bewegt, kann denjenigen helfen, deren akustische Wahrnehmung blockiert ist.

Weiterführung:

um die ❶ des 1. Taktes als Neubeginn schon anzudeuten/vorzubereiten, auf die ❹ des 2. Taktes Schlussprung (Beine hüftbreit, leicht in den Knie nachgeben).

Den Ablauf 4 – 5 x wiederholen, mit aber auch ohne Musik.

□ Einzel frei im Raum

- Die Teilnehmenden stehen verteilt im Raum, sie setzen die ❶ wieder in Positionen um – am Ort;
 - ◆ ❶ = jede/r wählt schnell eine Körperhaltung wie z.B. ein „Denkmal“ im Park/in der Stadt;
 - ◆ auf die Taktzeiten ❷ und ❸ und ❹ die Anspannung lösen und sich langsam in die nächste/eine andere „Denkmal“-Haltung hineinbewegen.
- Reaktionsvermögen;
Wechsel von Spannung und Entspannung muskulär und mental.
Förderung von Phantasie und Kreativität.
- Vielleicht auch mit Musik, wenn sich die Leitung stimmlich nicht so variabel fühlt.

4

Weiterführung:

- Diese Aufgabe kann auch zu zweit oder in der Kleingruppe gelöst werden, z.B. Thema „Denkmal“: eine/r gibt eine Haltung vor, der/die andere/n übernehmen sie.

Es sind auch andere Themen möglich: z.B. „Fußballspiel“ wie zuvor.

Vorgabe und Anpassung.

Andere Aufgabe:

- ◆ Die Partner/innen (Paar/Gruppe) befinden sich in einer Fußballspiel-Situation im „Fernsehen“; die ❶ bedeutet Standbild, bei ❷ und ❸ und ❹ spielen sie mit/gegeneinander auf z.B. ein Fußball-, (oder Handball-, Basketball-, etc.) Tor. Die ❶ stimmlich untermalen.

- Diese Erweiterung eher mit älteren Kindern, Jugendlichen ausprobieren. Bei Musikeinsatz sollte ein langsames Tempo gewählt werden, damit die Teilnehmenden viel Zeit haben ihre Spielidee auszubewegen.

- Darauf achten, dass der Spieleifer die Betonungen nicht verzerrt / zeitlich überzieht.

Evtl. auf Musik verzichten und die Gruppe sich selbst stimmlich begleiten lassen, um die klare Taktstruktur beizubehalten.

Tempo halten.

- 5er / 6er Gruppen, verteilt im Raum.

- Die Teilnehmenden finden sich in 5er oder 6er Gruppen zusammen, suchen sich einen freien Platz im Raum. Sie überlegen sich einen Ablauf über einen $\frac{1}{4}$ Takt.

Eine große Armbewegung markiert die ❶, drei kleinere Körperbewegungen markieren die ❷ und ❸ und ❹. Langsames Tempo. Den Ablauf üben, bis die Bewegungen synchron verlaufen und die stimmliche Begleitung dazu koordiniert ist.

Alle Taktzeiten ❶ – ❹ stimmlich begleiten:

die ❶ lauter, ❷ – ❹ etwas leiser.

Keine Musik.

- Kooperation in der Gruppe.

Verschiedene Lösungswege ausprobieren und eine Lösung auswählen. Koordination, Zeit und Dynamik innerhalb eines Ablaufs.

- Die Leitung bietet einige Assoziationen (Alltagsbewegungen, etc.) als Hilfestellung an: z.B. „einen Pfahl in die Erde schlagen; die große Ausholbewegung auf ❶ ...“ usw. oder:

Die Arme in die Luft strecken; ein Begleitwort z.B. „Regen, Sonne“ oder „Tor“ etc. erklärt die Situation und löst verschiedene Folgebewegungen aus.

Der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt, auch skurrile, unrealistische Lösungen sind möglich.

Entscheidend ist die klare, zeitliche und dynamische Grundstruktur des Ablaufs.

Stundenbeispiele

Thema 4

- Die Gruppen stellen ihre Ergebnisse nacheinander vor (vielleicht raten die anderen auch jeweils, was die Aktion bedeuten soll).
- Die Gruppen bewegen ihren Ablauf über **einen** $\frac{1}{4}$ Takt aus, sofort schließt die nächste Gruppe sich an usw.; die Leitung dirigiert den Einsatz – die Reihenfolge wird vorher festgelegt.
- Jede Gruppe agiert ihren eigenen Takt / oder zwei Takte; die Leitung dirigiert den Einsatz (keine Absprache der Reihenfolge).
- Die Gruppen agieren, d.h. bewegen ihren Ablauf aus – Einsatz und Anzahl der Takte dirigiert die Leitung (es können vielleicht jetzt auch mehrere Gruppen gleichzeitig zu hören und zu sehen sein, über einen oder mehrere Takte ... je nach Wunsch des Dirigenten/der Dirigentin).
- Darauf achten, dass der Ablauf laut und deutlich (stimmlich) begleitet wird.
- Entwicklung/Festigung des Zeitgefühls über mehrere Takte.
- Reaktionsvermögen.
 - „Wach sein! Aufmerksam sein!“
- An dieser Stelle kann die Schwerpunktphase einer „Stunde“ /einer Bewegungs-Unterrichtseinheit enden. Steht der Leitung mehr Zeit zur Verfügung, oder plant sie eine Fortführung des Themas, kann der „Schwerpunkt“ wie folgt weitergeführt werden.

Weiterführung, falls genügend Zeit zur Verfügung steht:

- Einzel, frei im Raum
 - Eine Musik im $\frac{3}{4}$ Takt wird eingespielt. Die Teilnehmenden markieren mit der großen Oberkörper-/Armbewegung oder einem großen Schritt vorwärts / rückwärts / seitwärts die ❶. Die Leitung erläutert den oft schwingenden Charakter des $\frac{3}{4}$ Taktes.
 - & z.B. **Lydie Auvray**
„**Accordéon**“ und/oder
Johann Strauß
„**Kaiserwalzer**“
Für Jugendliche evtl.
Tom Waits
„**Neighbourhood**“
- Die Leitung erklärt an der Tafel/einem großen Plakat noch einmal „theoretisch“ den Taktaufbau (s. Kap. ❸).
- Reflexionsphase; kognitive Verarbeitung der Bewegungserfahrung.
 - Um Fragen bitten! Diese dann geduldig beantworten.

Mögliche Weiterführung für Jugendliche:

- Einzel frei im Raum.
- Die Teilnehmenden greifen die Lieder des „Fangspiels“ (zu Beginn der Stunde) wieder auf. Gemeinsam (mit der Leitung) ein Lied nach dem anderen singen.
„Wo ist die Hauptbetonung in diesem Lied? Was ist das für ein Takt?“ Wieder im $\frac{4}{4}$ und $\frac{3}{4}$ suchen, singen. Evtl. gibt die Leitung zwei kurze Bewegungsabläufe für ein $\frac{4}{4}$ -Lied und ein $\frac{3}{4}$ -Lied vor.
 - Bewusstmachen, dass Takt keine trockene Theorie, sondern ein wichtiges Element ist, das uns gemeinsames Singen und Bewegen ermöglicht.
- 5er / 6er Gruppen, frei im Raum.
- Die Teilnehmenden finden sich wieder in den 5er / 6er Gruppen zusammen und suchen sich einen freien Platz im Raum. Jede Gruppe überlegt sich nun ein Lied im $\frac{4}{4}$ Takt und ein Lied im $\frac{3}{4}$ Takt – zumindest die Melodie mit „Lalala“ begleiten oder den Text des Refrains / einer Strophe singen – nur kurze Phasen. Für diese beiden Liedfragmente jeweils eine/mehrere Bewegung/en finden; die beiden „Lieder“ nahtlos aneinander knüpfen, d.h. hintereinander singen und bewegen ohne Zwischenpause. Evtl. kleine räumliche Gestaltung finden.
 - - ◆ Verdeutlichen, dass eine andere Taktart auch eine andere Bewegungsdynamik bewirkt.
 - ◆ Koordination zweier verschiedener Zeitstrukturen.
 - ◆ Förderung der Gedächtnisleistung.
 - ◆ Förderung der Phantasie.
 - ◆ Gemeinschaftliches Musik- und Bewegungserlebnis.

Ausübung

- Alle sitzen im Kreis.
- Alle sitzen so bequem, dass jede/r „Platz“ für die Atmung spürt (individuelle Aufrichtung).
Die eigene Atmung spüren und fließen lassen. Durch die Nase einatmen, durch den leicht geöffneten Mund ausatmen. Beim Ausatmen nun ein „Windgeräusch“ machen: „ch..“, „sss...“, „schschsch..“, „fff...“ – Sturm, Böen, Windhauch, etc.; von laut bis leise, schnell bis langsam.
 - Allmählich verstummt der „Wind“. Noch 3 x in Ruhe ein- und ausatmen.
 - Entspannungsphase.
Bewusstmachung und Belebung der Atemwege.